

noch einmal so gern fort, wenn ich dich behaglich eingerichtet weiß.“

Elise, die verwöhnte Dame, fühlte zum erstenmal Dankbarkeit und Zufriedenheit mit ihrer Lage.

### 15. Elli kommt in die Wirtschaftslehre.

Ein hübscher offener Stuhlwagen rollte auf der Chaussee dahin. Ein älterer aber noch rüstiger Herr führte selbst die Zügel und lenkte die Pferde mit so sicherer Hand, als sei er lebenslang Kutscher gewesen. Ihm zur Seite saß ein junges Mädchen, ihn schüchtern von Zeit zu Zeit musternd, als wollte sie nach dem äußeren Ansehen seines Wesens Art ergründen. Doktor Willers war eine treuherzige, biedere Natur. Seine Hausgenossen rühmten ihn als wohlwollend und gütig. Ging etwas gegen seinen Willen, konnte er aufbrausen und ungeduldig werden, kam alsobald Abhilfe von dem, was ihn erregte, war er schnell versöhnt und beschwichtigt. Doktor Willers gehörte nicht zu den schlimmen Hausherrn, wohl aber war seine Gattin bekannt als eine, die strenges Regiment führte.

Von Zeit zu Zeit wandte der Doktor sein wohlwollendes Angesicht dem jungen Mädchen zu und tat immer dieselben Fragen: „Sitzen Sie denn bequem, liebes Kind? Haben Sie auch Platz?“ Jedesmal wenn Elli, denn sie war es, die Fragen mit einem schüchternen „Ja“ beantwortet hatte, zog er die Zügel straffer und es ging in schnellem Trabe vorwärts. Bäume, Felder und Wiesen flogen an ihnen vorüber.

Ellis Gedanken schweiften über Berg und Tal zu ihrer Mutter, mit der sie in den acht Tagen bei der Tante inniger